

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

nach Detting, von Braunau und Schärding nach Kied, von Passau nach Landshut, von Salzburg nach Linz. Besonderen Schaden erlitt vom wirtschaftlichen Standpunkt aus die alte Herzogsstadt und das spätere Rentamt Burghausen. Durch den Verlust der Landgerichte des Innviertels wurde die alte Residenz ein stiller Winkel. Auch Laufen und Tittmoning waren als Städte des Erzstiftes von größerer Bedeutung, denn als bairische Landstädte. Ihr fruchtbarer Umkreis brachte mit Getreide und Vieh einen lebhaften Handel mit den ärmeren Teilen Salzburgs zustande.

All diesen Verkehr und Handel hemmte nun aber die neue Landsgrenze. Diese Betrachtungen führen uns aber schon in die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts und in die moderne Zeit.

## Die moderne Zeit.

Fast sämtliche Städte des Inn-Salzachgebietes waren als Flußländen und Brückenorte entstanden. Das 19. Jahrhundert brachte nun einen großen Wandel. Die Innschiffahrt verlor immer mehr an Bedeutung, um mit dem Aufkommen der Bahnen in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts zu sterben. Die Hauptverkehrsadern Inn und Salzach verloren somit ihre städtebildende Kraft. Die Verlegung der Grenze an weite Strecken beider Flüsse macht aber auch eine Reihe der einst verbindenden Brücken zu Sperren, deren trennende Kraft uns gerade im abgelaufenen Jahrzehnte deutlich zum Bewußtsein gebracht wurde. Hatten in früheren Jahrhunderten das Erlöschen des Erzsegens, Brände Pest und Krieg unsere Städte in ihrer Entwicklung stark gehemmt, jetzt drohte ein langsame wirtschaftlicher Verfall. Doch die Schwarzeher behielten nicht Recht, jung aufblühendes wirtschaftliches Leben erstand dort, wo man Niedergang und Zerfall fürchtete. Freilich kamen Städte wie Wasserburg, Laufen, Tittmoning und Burghausen abseits der wichtigen modernen Verkehrslinien zu liegen, die Bahnknotenpunkte Rosenheim, Mühldorf und Traunstein erstarbten zu neuem Leben. Moderne Verkehrsorte sonderten sich von stillen, träumerischen Landstädten ab. In Rosenheim entwickelte sich um die zwei alten Märkte und die Saline ein modernes Industrie- und Handelsviertel. Die Stadt umschließt heute ein siebenmal so großes Gebiet wie ehemals. Auch in Mühldorf bildete sich um den Bahnhof ein neues Verkehrszentrum, der alte Marktplatz war zu eng geworden. Gegenüber Braunau wuchs der Bahnknotenpunkt Simbach überraschend empor, an Einwohnerzahl die alte Mutterstadt beinahe überflügelnd. Das bedeutendste Wachstum zeigten aber neben Rosenheim die Städte Innsbruck, Salzburg und Passau. In diesen drei alten Residenzen trat zur Industrie ein reger Fremdenverkehr. Jede dieser Städte lockt heute eine Anzahl von Besuchern an. Nicht mehr wirtschaftliche Interessen, sondern Freude an der Natur und Liebe zu den alten Stadtbildern beleben die modernen Gasthöfe und mit ihnen eng